

Maßnahmen zur Rettung und Erhaltung der Waldameisenvorkommen in NRW aufgrund der Entstehung großer Kahlf lächen durch die Borkenkäferkalamität

1. Besondere Schutzmaßnahmen im Rahmen der Forstarbeiten :

Vorher :

- Persönliches Gespräch / Ortsbegehung mit dem Forstunternehmen und ein besonderer Hinweis durch den Waldeigentümer (Aufklärung über fachlich-rechtliche Grundlagen , gerne auch zusammen mit der UNB und oder ASW)
- Besonderer Vermerk im Arbeitsauftrag an das Forstunternehmen
- Markierung der Waldameisennester mit Pflöcken , Absperrband , Markierungsspray

während der Arbeiten :

- Nestbäume in mindestens 1m Höhe über der Nestkuppel abschneiden
- Vermeidung von Rückeschäden am Nest durch Einhaltung eines Sicherheitsabstandes von mindestens 1m zum Nest (ein größerer Abstand wenn das Gelände es zulässt)

2. Rettungs- / Hilfsmaßnahmen auf Kahlschlagflächen und an Forstwegen

- Vorhandene Naturverjüngung der Fichte in den Flächen schonen und erhalten
- Andere Baumarten die noch an den Wegen / Säumen stehen, wie z.B. Eichen, Birken, Ahorn, Vogelbeere etc. nicht fällen sondern stehen lassen, unabhängig vom Pflanzenzustand.
- Auch die Strauchflora erhalten, wie Holunder, Schneeball, Faulbaum, Brombeeren, Salweide, Feldahorn, Haselnuss, Wildrosen, Heckenkirsche, Weißdorn, Ginster, etc.
- Notfütterungen mit Apifonda / Zuckerteig (oder raffiniertes Zucker) durch einen Vertreter der ASW ist möglich, sollte aber „vor Ort“ entschieden werden.
- Bei voller Besonnung Sträucher aus dem Forstrevier an das Nest pflanzen(südlich) um eine Beschattung und Honigtauspender zu erzielen, z.B. Pflanzen direkt aus dem eigenen Forstrevier umsetzen.
- Flächen, dort wo die Waldameisen noch vorhanden sind nicht mulchen!
- Freischneiden der Waldwege im Bereich der Waldameisen vermeiden bzw. nur die minimal erforderliche Fahrbreite berücksichtigen, keine maschinelle Bearbeitung der Böschungen durchführen.

3. Besonderheiten bei der Wiederaufforstung im Bereich noch vorhandener Waldameisenstandorte

- Keine Reinbestände von Nadelgehölzen auf ehemaligen Fichtenflächen aufforsten
- insbesondere keine aus Douglasien (und fast allen nicht europäischen Tannenarten)
- Mischwaldanbau – (Laub-und Nadelholz) Truppweise Pflanzung
- Waldameisenfreundliche Baumarten verwenden (Lachniden/ Rindenläuse freundlich) z.B.: Traubeneiche, Lärche, Europäische Tannenarten ,Kiefer, Birke, Esskastanie , Zitterpappel , Kirsche und sowie die **Schlagflora aus :**
Brennnessel , Ziest und Fingerhut neben der Naturverjüngung zulassen .

4. Waldameisen – Standorte kartieren

- in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde und der ASW in der Kahlschlagsfläche eine Waldameisenkartierung durchführen.



(Von Richard Bartz, Munich Makro Freak – Eigenes Werk, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2096572>)



Waldameisenhügel (Bild H. May, NABU)



Ameisenhügel nach Kahlschlag (hei-kow), die Lebensgrundlage ist vernichtet